

ARLIS/UK & Ireland-Tagung 1998

Die diesjährige Tagung der Art Libraries Society Großbritanniens und Irlands (ARLIS/UK & Ireland) fand vom 2.7.–5.7.1998 unter dem Motto „Art, Architecture and Design: Sources, Practice, Libraries“ in Bath und Bristol statt. Für die AKMB war dies eine wichtige Gelegenheit, die Kontakte zu den KollegInnen von ARLIS/UK & Ireland weiter zu intensivieren und auszubauen. Da auch Frankreich, Rußland und Portugal ihre Vertretungen entsandt hatten, konnte gleichzeitig ein internationaler Gedankenaustausch stattfinden. Das Interesse an internationaler Zusammenarbeit war überall gegeben und kann künftig sowohl allgemein als auch projektbezogen stärker einkalkuliert werden. Es war deutlich zu spüren, daß die Vorstellung der AKMB im Art Libraries Journal und in anderen Fachzeitschriften von großem Nutzen für die Präsenz der AKMB im Kreis der anderen Vereinigungen der Kunstbibliotheken gewesen ist.

Während die ersten beiden Tage mehr der Beschäftigung mit künstlerischen, kulturellen und musealen Aspekten der Städte Bath und Bristol dienten, widmete man sich an den beiden folgenden Tagen stärker den bibliothekarischen bzw. bibliothekspolitischen und -administrativen Fragestellungen in bezug auf Kunst- und Museumsbibliotheken. In mehreren Workshops wurden in kleinen Gruppen unterschiedliche Themen wie z. B. Gebührener-

hebung, Qualitätssicherung und -bewertung in Kunstbibliotheken und Katalogisierung im Zeitalter der Digitalisierung auf sehr hohem Niveau diskutiert. Gerade der Aspekt der Gebührenerhebung – verbunden mit dem Anspruch, die Zugänglichkeit der Bestände/Informationen auf möglichst breiter Basis zu garantieren – spielt auch bei uns zunehmend eine Rolle. Diskutiert wurden Vor- und Nachteile kostenpflichtiger Dienstleistungen in Kunst- und Museumsbibliotheken (auch die Frage, wie man den Anteil der daraus resultierenden Verwaltungsarbeit so gering wie möglich hält), konzeptionelle Überlegungen, wie man aus den Ressourcen der Bibliothek zusätzliche Einnahmen schöpfen kann und welche speziellen Fähigkeiten Personen haben müssen, die sich – hauptsächlich – mit diesen Fragen befassen. Durchgängiger Tenor war allerdings, daß es sich im Ergebnis all dieser Maßnahmen nicht um Profite, sondern lediglich um Einnahmen handelt, die dann einen flexibleren Umgang mit diesem zusätzlichen Geld ermöglichen.

Auch mit Blick auf die weiteren Vorträge ließen sich einige Parallelen zwischen der Situation der ARLIS/UK & Ireland-Bibliotheken und uns herstellen. So beschäftigt auch hier die KollegInnen der Rückgang der Unterstützung durch die öffentliche Hand, und diejenigen Kunstbibliotheken, die Teil einer Öffentlichen Bibliothek sind,

Christiane Schaper
(Historisches Museum /
Bibliothek, Frankfurt
a.M.)



sehen sich unter zunehmendem Rechtfertigungsdruck (und mittlerweile gibt es in diesem Bereich nur noch sehr wenige Kunstbibliotheken).

Besonders wichtig war auch der Vortrag über Bemühungen lokaler und nationaler Zusammenarbeit. Hier wurden unterschiedliche Erfahrungen gemacht, das Fazit lautete jedoch, daß es wichtig ist, tatsächlich zu kooperieren (und nicht nur darüber zu reden), und daß künftig die aktive Zusammenarbeit schon allein durch die vorhandenen ökonomischen und technologischen Imperative gekennzeichnet sein wird.

Abschließend gab es einen allgemeinen Überblick über die Entwicklung und aktuelle Themen der Kunst- und

Museumsbibliotheken, der auf den nationalen Berichten der einzelnen Arbeitsgemeinschaften fußte, die im Rahmen der Section of Art Libraries innerhalb der IFLA von diesen erarbeitet worden waren – ein gutes Zeichen für internationales Interesse am Ende einer Tagung!

Schon jetzt stehen Thema, Ort und Zeitpunkt der ARLIS/UK & Ireland-Tagung für 1999 fest. Unter dem Motto „Taking Stock: Collection Development into the 21st Century“ wird man sich vom 22.7.–25.7.1999 in Warwick treffen.

Christiane Schaper
(Historisches Museum / Bibliothek, Frankfurt a.M.)